

Nützliche Begleiter

Desinfektionsmittel für die Hände Viele tragen sie stets bei sich. Doch wann ist ihr Einsatz sinnvoll? Und welche Desinfektionsmittel wirken gegen Coronaviren?

Abstand halten, Maske tragen, Hände waschen – die Hygieneregeln zum Schutz vor Coronaviren kennen wir inzwischen im Schlaf. Auch Desinfektionsmittel werden seit Ausbruch der Pandemie als wirksame Helfer angepriesen. Wann sind sie wirklich sinnvoll?

Hände waschen oder desinfizieren – was schützt besser?

Insbesondere zu Hause reicht es, die Hände regelmäßig zu waschen: mindestens 20 Sekunden lang, mit Seife oder milder Waschlotion. Ist das nicht möglich – etwa unter-

wegs in Supermarkt, Bus und Bahn –, sind Desinfektionsmittel eine gute Alternative. Richtig angewendet, können sie dazu beitragen, Infektionsketten zu unterbrechen.

Welche Mittel wirken gegen Coronaviren?

Coronaviren haben eine Schwachstelle: Ihre Hülle besteht aus Fetten und Eiweißen. Desinfektionsmittel, die Alkohol enthalten – etwa hochprozentiges Ethanol oder Isopropanol –, können sie zerstören. Bei solchen Produkten handelt es sich in der Regel um Biozide, selten auch um Arzneimittel. Sie müssen zugelassen werden. Anders als

für Kosmetikprodukte ist für Biozide keine Inhaltsstoffliste auf der Verpackung vorgeschrieben. Ob ihre Mittel gegen Coronaviren wirken, schreiben die Anbieter üblicherweise auf die Packung – konkret oder in Form allgemeiner Hinweise wie zum Beispiel „begrenzt viruzid“. Der Fachbegriff sagt aus, dass die Mittel behüllte Viren unschädlich machen, zu denen neben Coronaviren auch etwa Grippeviren zählen. Produkte, die als „viruzid“ gekennzeichnet sind, wirken auch gegen unbehüllte Viren, haben also ein breiteres Spektrum.

Wie viel Alkohol sollte enthalten sein?

In Drogerie- und Supermärkten stehen häufig Gele, Lösungen und Sprays mit dem Wirkstoff Ethanol. Der Alkohol gilt als gut verträglich auf der Haut. Manche Anbieter geben im Kleingedruckten an, wie viel Gramm Ethanol pro 100 Gramm Produkt enthalten sind: Ab etwa 63 Gramm Ethanol wirken die Mittel gegen behüllte Viren wie den Coronaerreger Sars-CoV-2.

Wie wendet man die Produkte richtig an?

Desinfektionsmittel von den Fingerspitzen bis zu den Handgelenken verreiben. Handrücken, Daumen, Fingerzwischenräume und Nagelfalze nicht vergessen. Die Hände an der Luft trocknen lassen, keinesfalls mit Stoff- oder Papierhandtüchern abtrocknen.

Wie lange müssen die Mittel einwirken?

Das steht auf der Verpackung. Angaben hierzu sind bei Bioziden und Arzneimitteln Pflicht. Wie lange ein Desinfektionsmittel auf der Haut einwirken muss und welche Menge benötigt wird, hängt von der Rezeptur ab. Meist heißt es: Klotzen statt kleckern. Mindestens drei Milliliter sind in der Regel nötig, um beide Hände 30 Sekunden oder länger feucht zu halten – die Menge



Reichlich nutzen. Drei Milliliter sollten es mindestens sein, um die Hände gründlich einzureiben.

passt bei Erwachsenen etwa in eine hohle Hand. Oft soll die Anwendung zweimal hintereinander durchgeführt werden.

Brauchen die Hände zusätzlich Pflege?

Desinfizieren und vor allem häufiges Waschen kann die Haut austrocknen, sie rissig und spröde machen. Ist die Hautoberfläche nicht intakt, siedeln sich Keime leichter auf ihr an – sie gründlich zu desinfizieren wird schwieriger, alkoholhaltige Produkte können zudem in feinen Hautrissen und Wunden unangenehm brennen. Wer seine Hände regelmäßig und vor allem vorm Zubettgehen gut eincremt, beugt vor.

Und was ist mit Kinderhänden?

Kinder sollten ihre Hände möglichst regelmäßig waschen. Speziell für sie zugelassene Desinfektionsmittel gibt es nicht. Die gängigen alkoholhaltigen Produkte können Kinder mitbenutzen. Erwachsene sollten aber dabei bleiben und die nötige Einwirkzeit gemeinsam abwarten.

Desinfektionsmittel für Hände oder Flächen – was ist der Unterschied?

Zur Desinfektion von Gegenständen kommen auch Inhaltsstoffe infrage, die die Haut stärker strapazieren würden. Desinfektionsmittel für die Hände wiederum könnten empfindliche Oberflächen beschädigen oder verfärben – etwa Handydisplays oder das Autolenkrad. Übrigens: In einem Haushalt, in dem alle gesund sind, sind Flächendesinfektionsmittel überflüssig. Es reicht völlig aus, mit gewöhnlichen Haushaltsreinigern zu putzen. ■

Impfen, reisen, arbeiten. Alle wichtigen Infos rund um die Corona-Pandemie finden Sie unter test.de/thema/corona.

So erkennen Sie Mittel gegen Coronaviren

Spray, Lösung, Gel: Ob ein Desinfektionsmittel gegen Coronaviren wirkt, steht in der Regel drauf – teils im Kleingedruckten.

Drei typische Beispiele aus der Apotheke und aus Drogerien: Ein Gel (links) tropft nicht so schnell von den Händen. Lösungen (Mitte) fließen leicht aus der Flasche und benetzen die Hände großzügig. Ein Spray (rechts) ist

praktisch für unterwegs, weil es sich gut dosieren lässt. Alle drei versprechen mit unterschiedlicher Wortwahl gegen Coronaviren zu wirken. Als Biozide müssen die Mittel zugelassen, ihre Wirksamkeit muss belegt sein.



„Behüllte Viren“. Coronaviren sind behüllte Viren – ihre Hülle wird von den Mitteln zerstört.

„Begrenzt viruzid“. Der Fachbegriff sagt aus: Das Produkt wirkt gegen behüllte Viren wie Coronaviren.

„Spezielle Viren“. Oft genutzte Sammelbezeichnung für Coronaviren und andere behüllte Viren.